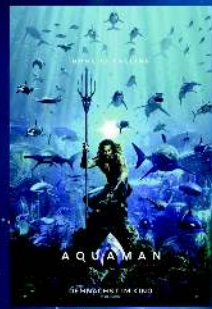




Di, 23.04.



Di, 30.04.



Di, 07.05. *Double Feature, OV



Di, 14.05.



Di, 21.05.



Di, 28.05. OmeU



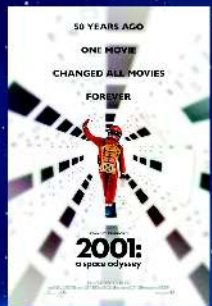
Mo, 03.06. Open Air



Di, 04.06. Open Air



Do, 06.06. OV Open Air



Di, 11.06. OV



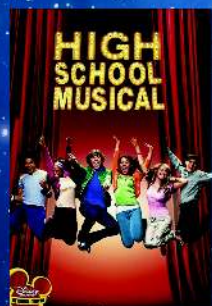
Di, 18.06. OV



Di, 25.06.



Di, 02.07. *Double Feature, OV



Di, 09.07.



Di, 16.07. OV



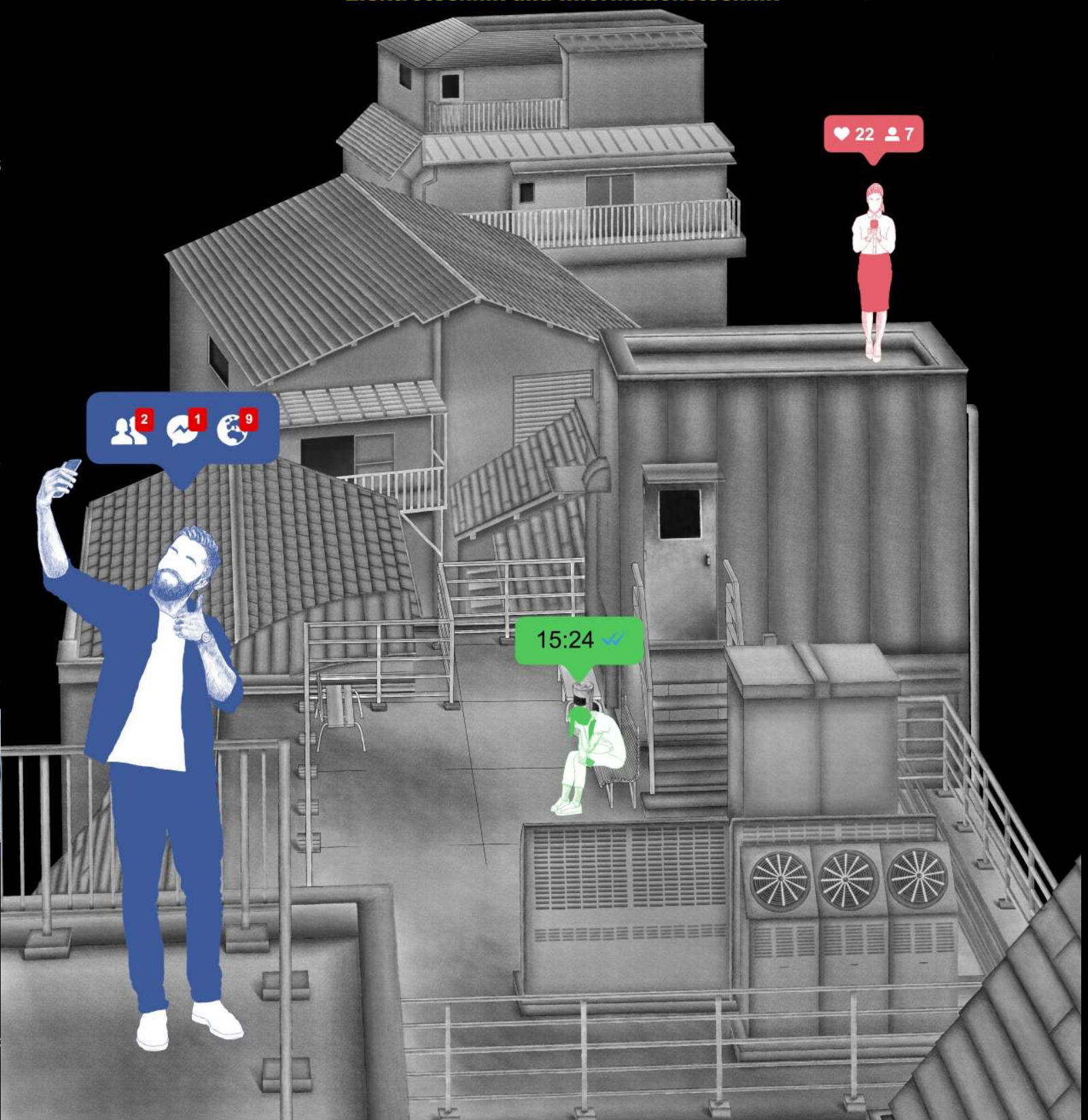
Di, 23.07.



tu film

Zeitung der Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik

#143 SS19



Sommersemester 2019

der tu film

INHALT

Inhalt	2
Vorwort	3
Termine	4
Rund um die Uni	
Auslandssemesterbericht	5
Technically Single - Ein Kommentar.....	9
Wir müssen eine leere Seite auffüllen viel Spaß	16
Gastbeiträge	
EESTEC LC Munich	17
Helfersyndrom?!?.....	18
Der tu film - das ist Kino im Hörsaal.....	19
VDE Schulinitiative - jetzt auch in München	22
GARNIX 2019.....	23
Blindleistung	
Buzzword Bingo	24
Die Wohngemeinschaft von [hier beliebigen Namen einsetzen]	25
TUM wie Brot	29
Impressum	30



Fotos: Lorenz Sauerzopf

Es gibt eine gute und eine schlechte Nachricht. Die schlechte Nachricht: uns haben dieses Mal leider relativ wenige Beiträge erreicht, sodass der Trafo dieses Semester dünner ausfällt als sonst.

Die gute Nachricht: auf Grund seiner neuen, schmalen, ergonomischen Form passt er nun besser in deinen Rucksack und du kannst ihn leichter überall hin mitzunehmen! Wow!

Es sei also noch mal erwähnt, dass der Trafo letztlich von deiner Mithilfe lebt. Und wenn wir hier von “dir” reden, dann meinen wir das weder in irgendeinem abstrakten Sinne noch als Abkürzung für directory. Wir reden hier von DIR, dem Menschen, der diese Ausgabe gerade in seinen Händen hält und vermutlich auf dem Klo sitzt. Ja, du, hallo. Wir sind fest davon überzeugt, dass auch du etwas Wichtiges zu sagen hast und dass deine Ideen und Meinungen es wert sind, an die Öffentlichkeit getragen zu werden- unabhängig davon wie gut du schreiben kannst. Und falls du lieber hinter den Kulissen arbeitest: wir suchen auch immer nach neuen Chefredakteuren und Layoutern.

Wusstest du, dass dieser Trafo um ein Haar nicht rechtzeitig gedruckt wurde, weil DU nicht mitgeholfen hast? Jetzt weißt du es.

Nichtsdestotrotz haben wir auch dieses Mal eine bunte Sammlung an Beiträgen für dich vorbereitet:

Du weißt noch nicht, was du dieses Semester machen willst, und überlegst dir, dich sozial zu engagieren? Vielleicht findest du ja in dieser Ausgabe ein paar neue Ideen!

Du fragst dich wie die neue TUM Webserie “Technically Single” wirklich ist? Wir haben die Antwort.

Von Impressionen vom Galeriefest, über einen Auslandssemesterbericht, bis hin zu Kochrezepten ist alles, und noch viel mehr, dabei. Ob du etwas findest, was dich interessiert?

Die einzige Möglichkeit das rauszufinden, ist weiterzulesen (oder das Inhaltsverzeichnis anzuschauen).

Viel Spaß beim Schmökern!



TERMINE

SOMMERSEMESTER 19

Semesterbeginn	01. April
Beginn der Vorlesungszeit	23. April
1. Spindevergabetermin	30. April 13:15 Uhr
maiTUM	02. Mai - 03. Mai
2. Spindevergabetermin	06. Mai 13:15 Uhr
Fachschaftsvollversammlung	08. Mai 09:45 Uhr - 11.15 Uhr
3. Spindevergabetermin	08. Mai 12:00 Uhr
Studentische Vollversammlung	21. Mai 09.45 Uhr - 11.15 Uhr
Hörsaalclam vol.4	23. Mai
StuStaCulum	29. Mai - 01. Juni
GARNIX	03. Juni bis 07. Juni
TUNIX	17. Juni - 21. Juni
Hochschulwahl	02. Juli
LMU Uni Sommerfest	05. Juli
Ende der Vorlesungszeit	27. Juli
Prüfungszeitraum	29. Juli - 17. August
Rückmeldung (für WiSe 19/20)	15. August
Ende des Semesters	30. September
Vorlesungsfreie Tage	
Maifeiertag	01. Mai
Christi Himmelfahrt	30. Mai
Pfingstferien	06. Juni - 11. Juni
Fronleichnam	20. Juni
Mariä Himmelfahrt	15. August

AUSLANDSSEMESTERBERICHT

再見

Lieber Leser, wenn du die Möglichkeit dazu hast, dann empfehle ich dir ein Auslandssemester zu machen. Es gibt unzählige Gründe dafür: andere Kulturen kennenlernen, an guten Unis studieren, neue Freunde finden oder kleine und große Abenteuer erleben. Und es gibt selten so gute Gelegenheiten dafür, wie während des Studiums. Man hat eine gewisse Sicherheit, aber ist dennoch frei was seine Zeitgestaltung angeht.

Mich selbst hat es nach Taiwan verschlagen. Eine Insel, die in eine komplizierte politische Situation verstrickt, aber trotzdem Gründungsland von vielen sehr erfolgreichen Firmen, wie TSMC, Foxcon und Acer ist.

Dementsprechend sind auch die taiwanesischen Universitäten im Bereich Elektrotechnik unter den besten in Asien und der Welt. Im Rahmen des TU-Mexchange Programms kann man an fünf dieser Universitäten einen Auslandsaufenthalt machen. Ich entschied mich für ein Semester an der National Tsing Hua University (NTHU) in Hsinchu.

Ich wohnte wie die meisten Studenten in einem Wohnheim, in dem ich mir ein Zimmer mit einer Tschechin teilte und das Bad mit noch zwei weiteren Personen. Abgesehen von Schuhabdrücken auf der Klobrille und unterschiedlichen Vorstellungen in Bezug auf Sauberkeit, war alles ausgezeichnet.

Auf dem Campus der NTHU gibt es Food Courts mit vielen kleinen Essensläden. Sich durch alle durchzuprobieren, war eine große Herausforderung und meistens lecker. Neben essen, schlafen und studieren kann man sich auf dem Campus wunderbar entspannen. Dieser ähnelt einem Park, es gibt einen großen See, viele tropische Bäume und große Wiesen. Am Wochenende kommen oft Familien aus der Stadt, um dort zu picknicken.

An der NTHU gibt es einige auf Englisch gehaltene Kurse, die vom Niveau her sehr denen der TUM ähneln (diese Einschätzung wurde anhand einer sehr kleinen Prüfmenge gewonnen, Abweichungen sind möglich!). Bei allen technischen Vorlesungen gibt es drei bis sechs Hausaufgaben pro Semester, die einem integrierten Praktikum ähneln. Das ist einerseits super, da man dadurch Anwendungsfälle der Theorie kennenlernt. Andererseits hat man ab fünf Kursen kaum Zeit für andere Dinge neben dem Studium. Mir ist es passiert, dass ich keine Zeit hatte, mich auf eine Midterm Klausur vorzubereiten, weil ich in derselben Woche zwei aufwändig zu programmierende Hausaufgaben abgeben musste. Aber weil ich nur 3 Kurse und einen Sprachkurs belegte, blieb mir meist noch genug Zeit, um zu reisen.

Hsinchu ist eine mittelgroße Stadt, die etwa eine Stunde und zwanzig Minuten (oder auch 3 €) mit dem Bus von der Hauptstadt Taipei entfernt ist. Abgesehen von dem Stadtzentrum ist we-



Foto: Hannah Trost

nig los. Im Westen liegt das Meer und im Osten die Berge, die wegen der Lage in den Subtropen natürlich mit einem dichten Wald aus Bambus und immergrünen Bäumen bedeckt sind. Es gibt also viele Möglichkeiten, etwas in der Natur zu unternehmen. Abgesehen davon kann man von Hsinchu aus mit dem Zug weiter in den Süden oder auf die Ostseite der Insel fahren, um die dort liegenden Städte zu besichtigen. Für eine derart „kleine“ Insel gibt es in Taiwan eine Vielzahl an Dingen zu entdecken, sodass einem selbst nach mehreren Monaten nicht langweilig wird. Aber Vorsicht, man darf an den meisten Stränden wegen der starken Strömungen nicht schwimmen. Außerdem muss man sich für einige Wanderwege im Vorhinein eine Erlaubnis der dortigen Polizei oder der Regierung holen. In wieweit das realen Gefahren geschul-



Foto: Hannah Trost

det ist, kann ich nicht ganz einschätzen. Mehr als einmal fühlte ich mich allerdings sehr bevormundet. In Deutschland hat man eindeutig mehr Freiheiten, potentielle Dummheiten zu begehen.

Sehr offen hingegen sind die Museen. In Taiwan befindet sich eine große Sammlung chinesischer Kunst, die von der damals fliehenden Bevölkerung mitgenommen wurde, und die Geschichte der chinesischen Kultur erzählt. Zudem gibt es an allen Ecken einen Tempel und oft kann man mitverfolgen wie goldenes Papier verbrannt wird, Knaller angezündet werden oder andere religiöse Rituale abgehalten werden. Nicht unbedingt religiös sind die drei großen Feste Taiwans: chinesisches Neujahr, das Lampenfest und das Mondfest. Während meines Aufenthaltes war das Mondfest,

bei dem ich zusammen mit meinen Mitstudenten draußen gegrillt und jede Menge Pomelos gegessen habe.

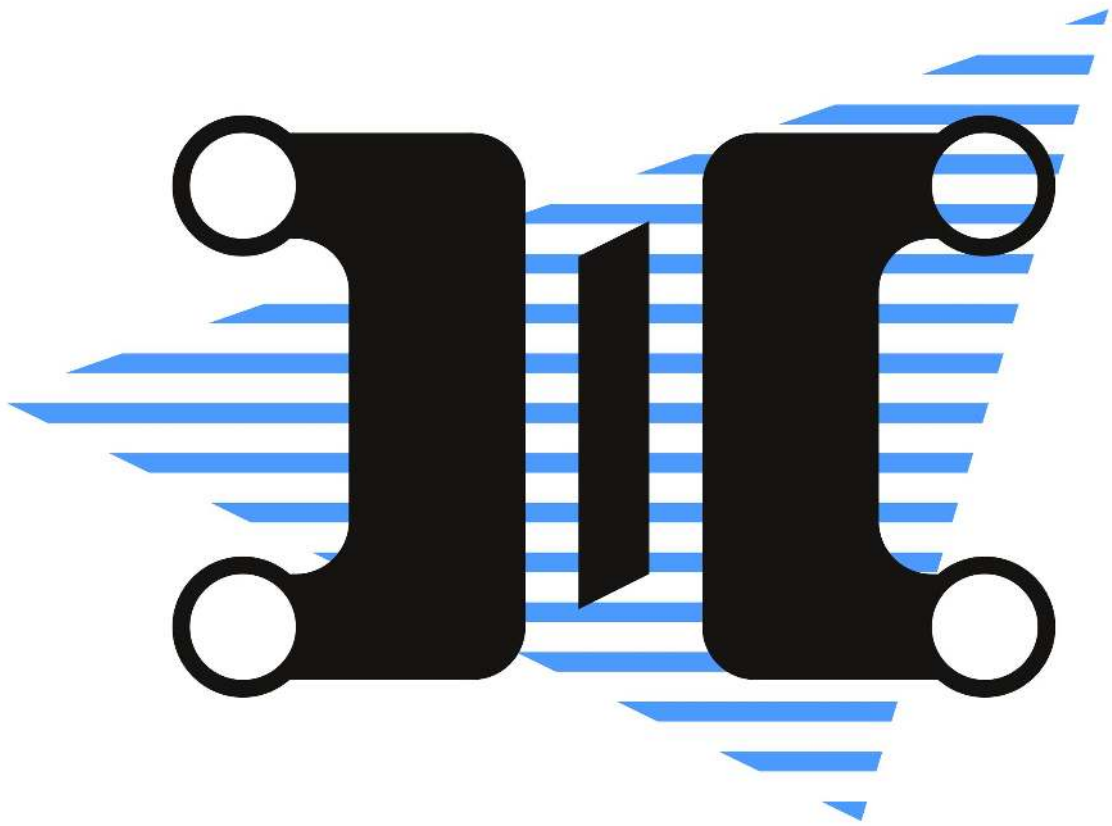
Alle jungen Taiwanesen sprechen gut Englisch, aber in etwas abgelegeneren Gegenden oder im Süden ist ein bisschen Chinesisch sehr von Vorteil. Oder noch besser, man ist mit ein paar einheimischen Kommilitonen unterwegs. So kam ich zu abgelegenen heißen Quellen und bin bei kleinen Inseln nach Meeresschildkröten getaucht. Wegen des hohen Leistungsdrucks auf die taiwanesischen Studenten ist es manchmal schwer, etwas mit ihnen zu unternehmen. Aber wenn es eine Gelegenheit gibt sich mit ihnen zu treffen, kommt man sehr schnell ins Gespräch. Auch auf der Straße nach Auskunft zu

fragen, war meist sehr einfach und hilfreich. Ich habe in fast fünf Monaten keinen unhöflichen Taiwanesen getroffen, da kann sich so manch deutscher Zeitgenosse etwas abgucken. Es ist schwer zu beschreiben wie warmherzig Taiwanesen sind, am besten ihr findet es selbst heraus.

- Hannah Trost



Foto: Hannah Trost



**DER TRAFO SUCHT MITWIRKENDE
FÜR:**

Layout

Comics und Grafiken

Artikel

Chefredaktion

EUCH ERWARTEN RUHM UND EHRE

INTERESSE?

trafo@fs.ei.tum.de

Schreibt uns, dass ihr dabei seid!

Weitere Infos bekommt ihr per Mail!

TECHNICALLY SINGLE

Ein Kommentar

Figuren mit dem Tiefgang eines Papptellers, Gags, die nicht landen, und ein Dialog, so mit hyper freshen Anglizismen durchspickt, dass man vor lauter verbalem Dünnschiss erst einmal eine Minute braucht, um seine fehlende Sinnhaftigkeit zu durchblicken:

“Technically Single” (ursprünglicher Arbeitstitel: “Täglich Unter Männern”), so heißt das neueste Trauerspiel der TUM.

Es handelt sich hierbei um eine fünf Episoden lange Comedy Webserie, die junge (ca. 13-17 Jahre) Frauen dafür begeistern soll ein MINT Fach an der TUM zu studieren. Die Episoden waren offiziell ab dem 13. Oktober 2018 auf Maxdome und Sixx erhältlich. Unterstützt wurde die Serie von der HFF München und, selbstverständlich, der TUM, die den Hauptteil des sechsstelligen Budgets übernahm. Nennenswert ist zudem, dass es sich hierbei um die erste Webserie handelt, die von den FilmFernsehFonds Bayern finanziell gefördert wurde. Initiator der Serie ist Herr Prof. Diepold, Inhaber des Lehrstuhls für Datenverarbeitung an der TUM.

Tatsächlich ist es so: die Serie ist nicht unbedingt schlecht, soll heißen, man kann sie sich schon mal anschauen, ohne sich die Augen mit einem stumpfen Küchenutensil auspulen zu wollen. Ich würde sogar die gewagte These aufstellen, dass die Serie ganz unterhaltsam sein kann, wenn man sein Hirn ab-

schaltet. Wer mag, kann sich mal eine der zehnminütigen Episoden auf sixx.de anschauen.

Viel schlimmer und unverzeihlicher als eine filmische Vollkatastrophe ist allerdings Durchschnittlichkeit, denn “Technically Single” geht sofort im Einheitsbrei billiger Young Adult Produktionen unter, ohne auch nur den Ansatz einer Wirkung zu hinterlassen. Vielleicht wirkt die Serie auch nur so subtil, dass ihr Effekt gänzlich an mir vorbeigegangen ist. Und vielleicht soll sie sich ja im Meer der Mittelmäßigkeit tarnen, um nichtsahnenden Teenie-Mädchen heimlich die Idee in den Kopf zu pflanzen, etwas Technisches zu studieren.

Vielleicht unterschätze ich auch nur die Anspruchlosigkeit junger Frauen. Denn anstelle einer mutigen, kreativen Unternehmung finde ich hier nichts als eine so profunde inhaltliche Leere vor, über die keine Hochglanzproduktion hinweg täuschen kann. Und das ist sehr, sehr schade.

Daher möchte ich versuchen in diesem Kommentar zu erklären, warum ich enttäuscht bin und euch mit meinem Gepöbel hoffentlich zum Nachdenken anzuregen, vorausgesetzt, das liest irgendwer.

Zunächst das Positive: der Produktionswert ist hoch und das Bild ist visuell stimmig. Die Serie wirkt dadurch erfolgreich jung und dynamisch. Als jemand, der niemals gedacht hätte, dass das Stammgelände in einem schönen

Licht erstrahlen könnte, war ich von den simplen aber effektiven Bildkompositionen sehr angetan. Und auch die Stadt München kommt lebendig und jugendlich rüber. Man merkt, dass es sich hierbei um keine low-budget Produktion von irgendwelchen ahnungslosen Studenten handelt. Die Schauspielleistung ist zwar überzogen und selbstgefällig, passt daher jedoch gut zum Ton der Serie und ist deswegen sehr unterhaltsam (bis auf den Darsteller von "Tossi", dem Exfreund der Hauptfigur, dessen Spiel so aufregend wie ein nasses Toastbrot ist). Unterstützt wird das Ganze von schnellen Schnitten, die die Handlung rasch vorantreiben. Auch das Intro, in dem bedeutende Wissenschaftlerinnen feiern, ist nett gemacht und stammt von dem TUM Alumnus Tobias Grabmeier, der als Creative Producer der Serie fungierte.

All das wird jedoch von einem Sound Designer, der offensichtlich massiv an ADHS leidet, zunichte gemacht. Wer sich wie in jeder Klausurenphase mal wieder wünscht zu sterben, dem sei empfohlen sich einen Kasten Bier zu holen, die erste Episode "Technically Single" anzumachen und jedes Mal zu trinken, wenn unlustige, unnötige Musik hinterlegt wird. Zwei Mal Trinken, wenn ein unlustiger, unnötiger Soundeffekt zu hören ist. Ihr werdet weg sein, bevor ihr die Maxwell Gleichungen aufsagen könnt, die ihr sowieso nicht mehr wisst.

Der Kern allen Übels ist aber wahrscheinlich das Drehbuch. Angefangen bei den Witzen, die zum

Großteil weder clever, noch selbstironisch, noch auf irgendeine andere Art und Weise interessant sind (wenn man Mal darüber hinweg schaut, dass Humor natürlich etwas subjektives ist). Auch wenn "Technically Single" einige durchaus witzigen Momente anbieten kann, werden sie von Sätzen überschattet wie: "Er da, Maschinenbauer, mit Betonung auf Bauer": billige One-Liner, die keinen wirklichen Kontext benötigen und deshalb bei Bedarf in das Skript gestreut werden können. Eine ziemlich schwache Leistung für eine Serie, die sich explizit ins Genre "Comedy" einordnet.

Ein weiteres Problem, das sich durch die gesamte Serie zieht und an diesem Beispiel besonders deutlich wird, ist, dass den Witzen keine Wahrheit zu Grunde liegt. Die ganzen "Fresh Herrmann" Gags sind beispielsweise u.a. deshalb lustig, weil sie das pompöse Gehabe der TUM, etwas was allgemein bekannt und gut dokumentiert ist, völlig überspitzt darstellen.

Und auch wenn es genug E-Techniker gibt, die jetzt aufschreien werden: es ist nun mal keine bekannte Tatsache, dass Maschinenbauer primitiv sind. Es ist nicht mal ein wirklich gängiges Klischee!

Davon abgesehen sind die Pointen auch völlig vorhersehbar. Ein Grund warum klassisch strukturierte Witze wie: "Was steht auf dem Grabstein eines Mathematikers? – Damit hat er nicht gerechnet!" funktionieren, ist, dass diese zum Schluss eine unerwartete, clevere Wendung mit sich bringen (es sei denn man hat diese eine Person im Freundeskreis, die mit diesen Witzen übertreibt und jeden nervt).

Umso bedauernswerter ist es also, dass der Drehbuchautor nicht bekannte Probleme und Eigenheiten eines MINT Studiums aufgenommen hat (wie beispielsweise die geringe Frauenquote oder der fehlende Praxisbezug), die einen Nährboden für zahlreiche Witze darstellen könnten. Kleine Änderungen hätten die Handlung zudem etwas realistischer erscheinen lassen und ohne zusätzlichen Aufwand automatisch ein Schmunzeln bei echten E-Technik Studenten hervorgerufen.

Diese neuen Witze hätten nicht nur das Potenzial von Schülerinnen, die damit noch unvertraut sind, verstanden zu werden, sondern geben der Serie eine tiefere, womöglich kritischere Ebene, die auch ein älteres Publikum ansprechen könnte- auch wenn diese nicht die eigentliche Zielgruppe ist. Es sind solche Details, die einer Comedy Serie Substanz geben. Und "Technically Single" zeigt, dass es durchaus einen Funken Hoffnung gibt. Mit Sätzen wie: „Was glauben Sie denn, wo wir hier sind? An der LMU oder was?“ kommen wir einem echten Witz zumindest ein bisschen näher.

Aber auch linguistisch überzeugt "Technically Single" nicht.

Bei dem Dialog muss man sich fragen, ob der Autor irgendeine andere Form der Recherche betrieben hat, als einen armen Praktikanten vor die Top 50 Jugendwörter 2011 zu setzen und diese beliebig in das Drehbuch streuen zu lassen. Dass junge Leute tatsächlich nicht so reden und damit der Versuch diese Zielgruppe anzusprechen gründlich nach hinten los ging, scheint wohl niemandem aufgefallen zu sein. Ein an-

derer funktioneller Grund für diese kreative Entscheidung fällt mir nämlich nicht ein, bis vielleicht auf die Tatsache, dass man sich nun bei internationalen Screenings die englischen Untertitel sparen kann.

Viel schlimmer ist, dass der Webserie auf Grund der Sprachwahl ein automatisches Mindesthaltbarkeitsdatum aufgedrückt wird, denn gut altern wird der Dialog bestimmt nicht.

Böse Zungen könnten behaupten, dass Technically Single eben nicht darauf ausgelegt ist, die Jahre zu überstehen. Dass hier nicht der Citizen Kane der Geschlechterforschung entstehen sollte ist klar, doch scheint es mir ein wenig unaufrichtig, ein so offensichtlich schlecht durchdachtes Produkt zu entwickeln, welches das noble Ziel hat, die nächste Generation an potenziellen Wissenschaftlerinnen und Ingenieurinnen anzusprechen. Auch die Entscheidung "Technically Single" ausschließlich auf Maxdome und der Homepage von Sixx anzubieten, erscheint mir etwas eigenartig. Netflix, Youtube, meinetwegen Amazon Prime oder Hulu- das wären verständliche Optionen, da diese Plattformen von vielen Jugendlichen genutzt werden. Aber welches Teenager Mädchen besucht denn regelmäßig die Sixx Homepage, wenn es nicht gerade durch die Werbung auf dem Fernsehkanal dorthin gelockt wurde? Da ist es durchaus wahrscheinlicher, dass sich ein Mädchen in der Oberstufe, das sich gerade über potenzielle Universitäten und Studiengänge informiert, zufällig auf Youtube darauf stolpert.

Ob es sich hierbei nur um Inkompetenz oder gar um Kalkül handelt, kann ich

nicht beantworten: im worst case ist Technically Single nicht mehr als ein PR-Gag, ein reines Prestigeprojekt, legitimiert durch den Schein einer Diversity Maßnahme, nur um erneut unreflektiert den Exzellenzkult der TUM zu zelebrieren. Etwas mehr Ehrgeiz bei der Umsetzung hätte man meiner Meinung nach, trotz der beschränkten finanziellen und zeitlichen Mittel, durchaus haben können.

Ehrgeizig war womöglich nur der Versuch, die komplette Laufzeit der Serie so mit überflüssigem zwischenmenschlichem Drama und ausgelutschten Plot Twists vollzustopfen, dass sie wie ein überfütterter Dackel vor den Zuschauer kriecht und um Erbarmen winselt. Womit wir nun zur Handlung kommen.

Dass hier nicht mit etwas nuancierterem gerechnet werden darf ist auch klar, denn immerhin soll das leichte, gut verdaubare Kost sein. Andernfalls könnte man ja die dummen Teenager Mädchen verschrecken, die weder in der Lage sind, anspruchsvollere Themen zu verstehen noch die Muße haben komplizierteren Storylines in ihrer Freizeit zu folgen, aber dafür idealerweise eines Tages mal Schaltungen analysieren sollen. Mir ist durchaus bewusst, dass man keine Arthouse Charakterstudie erschaffen wollte und der Inhalt absichtlich leichtherzig gehalten ist, damit das dröge Thema "Frauen in MINT Fächern" auch mal anders, humorvoll, behandelt wird. Ich möchte auf keinen Fall die Idee an sich kritisieren, denn meiner Meinung nach ist es durchaus wichtig jungen Frauen zumindest fiktionale Rollenbilder anbieten zu können. Doch haben schon viele

Serien bewiesen, dass sich tiefsinnigere Themen, sogar philosophische Konzepte, mit Humor vereinbaren lassen. Die Zeichentrickserie "Rick and Morty" befasst sich beispielsweise oft mit dem Nihilismus. Unterhaltsamkeit schließt Tiefgang nicht aus. Und natürlich kann man behaupten, dass eine Serie nicht den Anspruch haben muss, mehr zu können als zu unterhalten, doch hat sich "Technically Single" es sich nicht als explizites Ziel gesetzt eine tiefere Botschaft zu übermitteln? Wie will man jemanden für etwas begeistern oder motivieren, wenn man keine Argumente hat?

Schafft es also die Serie diesen Spagat zu machen? Schauen wir uns mal die offizielle Handlungsbeschreibung an:

"Gerade als sich das 19-jährige „Brain-Girl“ Juli an der Technischen Uni für Elektrotechnik einschreibt, macht ihr long-term-boyfriend Tossi mit ihr Schluss, da er sie für zu emanzipiert hält. Juli kann das nicht auf sich sitzen lassen und will ihn zurückgewinnen – nur um ihn zu „droppen“."

Die Synopsis lässt schon auf ein "Nein" schließen und auch die eigentliche Serie bestätigt, dass man hier an keinsten Stelle probiert echte, für das eigentliche Thema relevante Probleme, wie Sexismus oder Selbstzweifel, anzusprechen. Es geht auch kaum um das eigentliche technische Studium.

Eine kurze, unvollständige Zusammenfassung der restlichen Serie (Achtung, Spoiler!): Juli holt sich die Hilfe von einem dahergelaufenen Maschbauer, der ihr dabei helfen soll, ihren Ex zurückzugewinnen. Nach einem unnötigen Streit beschließen sie, Julis Social Media Präsentation komplett umzuge-

stalten, sodass ihr Ex jetzt denkt, dass sie beliebt und erfolgreich ist. Das funktioniert, sie kommen wieder zusammen, aber oh nein! Sie hat noch Gefühle für ihn, aber auch für den Maschbauer! Dann noch irgendwas mit einem Hackathon, den sie gewinnt. Allerdings will ihr Ex plötzlich ihre Idee klauen und ein Startup gründen, also lässt sie ihn doch noch auflaufen. Und dann flüchtet sie nach Kanada, um bei einem Seminar von Elon Musk teilzunehmen.

Liebe! Drama! Eifersucht!

Jaja, dachten sich die Produzenten und der Drehbuchautor, Dinge mit denen sich eben ein Teenager Mädchen identifizieren kann. Dabei lassen sie völlig außer Acht, dass es viele andere Handlungen gibt, die junge Frauen genauso gut ansprechen und in denen es letztlich nicht primär darum geht, einen Mann zurückzuerobern, beispielsweise eine Geschichte, die von rein platonischen Freundschaften handelt.

Es ist zudem nicht verwerflich eine Figur zu entwerfen, die nebensächlich Ingenieurin, aber primär etwas anderes ist, ganz im Gegenteil. Problematisch ist es, wenn eine Serie, die sich damit brüstet die weibliche Emanzipation voranzutreiben und deren Antagonist selbst ein Anhänger von traditionellen Geschlechterrollenbildern ist, eine Storyline verfolgt, in der es fast ausschließlich um die romantischen Beziehungen der weiblichen Hauptfigur geht. "Technically Single" erzählt unter dem Deckmantel des Feminismus die gleichen laschen Geschichten wie Twilight und co.

Diese Scheinheiligkeit scheint an den Machern, die sicherlich gute Absichten

hatten, leider komplett vorbei gegangen zu sein. Dabei wäre das Problem leicht behebbar gewesen, indem man den Fokus der Geschichte auf das Studium oder auf den Freundeskreis gelenkt hätte.

Dass man auch eine feministisch angehauchte Serie machen kann, ohne die Protagonisten BHs verbrennen und Gendersternchen malen zu lassen, beweist der Film "Legally Blonde" ("Natürlich Blond"). Was auf dem ersten Blick eine billige Romcom zu sein scheint, entpuppt sich als eine raffiniere Version dessen, was "Technically Single" gern wäre. In dem Film geht es um ein blondes Modepüppchen, das von ihrem Freund abserviert wird, weil er in Harvard Jura studieren will und sie nicht mehr in seine Karrierepläne passt. Um ihn zurückzugewinnen, fängt auch sie, nach intensiver Vorbereitung, ein Studium dort an. Obwohl man es ihr nicht zugetraut hätte, wächst sie über sich hinaus und schließt letztlich als Jahrgangsbeste ihr Jurastudium ab. Ihre ursprüngliche Motivation ihren Freund zurückzuerobern driftet immer weiter in den Hintergrund, während sie durchwegs im Zentrum steht und u.a. gerade wegen ihrer Femität Erfolg in ihrem Beruf hat. Ob der Film gut oder schlecht ist, sei dahin gestellt- Fakt ist, dass bei all den bestehenden Ähnlichkeiten klar gezeigt wird, dass es auch anders geht.

Zudem sind die ganzen Charakterdynamiken, auf denen die gesamte Geschichte aufgebaut ist, völlig unglaublich, weil die Webserie schlichtweg nicht den Raum bietet diese Beziehungen überzeugend darzu-

stellen. Das ist zum großen Teil auch der Länge der Episoden verschuldet, denn in so kurzer Zeit ist es tatsächlich sehr schwer die Figuren ausreichend zu entwickeln. Bei solch einem Format könnte man sich denken, dass kurze, unzusammenhängende Comedy Sketches womöglich effektiver sind, als eine kontinuierliche Geschichte. Denn trotz der guten Chemie zwischen den Schauspielern und einigen schönen Momenten, fragt man sich immer wieder, warum diese Charaktere überhaupt miteinander befreundet sind und wie so schnell, quasi aus dem nichts und ohne vorherige Indizien, romantische Gefühle entstehen konnten. Auch die Beziehung zwischen Juli und Tossi wirkt konstruiert und unwahrscheinlich. Dabei spreche ich immer wieder von Charakteren, als ob die Protagonisten eine Persönlichkeit hätten. Besonders schlimm ist "Gini", der nichts zu der Geschichte beiträgt, außer die offensichtliche Quotenminderheit zu sein. Und auch hier bewegt man sich immer noch in einem sicheren Rahmen. Wo bleibt der Mut? Warum denn keine lesbische Protagonistin? Doch so gut gemeint, wie das sicherlich ist, so sind solche Maßnahmen nur dann legitim, wenn die Figuren wie echte Menschen wirken. Nur dann können Leute anfangen sich mit ihnen zu identifizieren und nur dann können sie wirklich etwas bewirken.

Und schließlich muss man sich fragen, ob die Zielgruppe von "Technically Single" nicht doch etwas zu schwammig formuliert ist... Was heißt denn junge Mädchen genau? Es ist ja nicht so als ob "weibliche Teenager" eine homoge-

ne Gruppe wäre. Ja, an wen konkret ist denn "Technically Single" gerichtet? Denn für die burschikosen "Power-Emanzen", die schon in der Schulzeit lieber mit Arduinos und co. als mit den Lötkolben ihrer Gleichaltrigen rumgespielt haben, dürfte "Technically Single" ein geringer Motivator sein. Und bei den Mädchen, die jetzt schon felsenfest davon überzeugt sind, eines Tages Influencerin zu werden, ist sowieso schon Hopfen und Malz verloren. Es geht doch viel mehr um junge Frauen, die ein Verständnis und ein vorsichtiges Interesse für Technik hegen, aber sie aus den unterschiedlichsten Gründen abschreckend finden und sich daher nie so wirklich mit ihr befasst haben.

Mädchen, die gut in Mathe und Physik sind, aber auch Makeup und Mode mögen, und denken, dass sie deshalb keine "richtigen" Ingenieure sein können. Mädchen, die sich selbst nicht zutrauen etwas Technisches zu studieren, weil es so anspruchsvoll sein soll und sie nicht glauben, dass sie intelligent genug dafür sind.

Mädchen, die später mal "etwas Kreatives" machen wollen und gar nicht gesagt bekommen, dass man gerade in Ingenieurwissenschaften kreativ und schaffend tätig sein kann.

Würde man mehr Frauen ansprechen wollen, so müsste man den Mädchen schon im Kindesalter weibliche Rollenbilder in der Technik zeigen (vielleicht ist eine Kinderserie möglicherweise ein zukünftiges Projekt der TUM?).

Daher ist es umso verwunderlicher, dass die Protagonistin von "Technically Single" als Vollblut Ingenieurin präsentiert wird, die niemals an ihrem Studi-

um zweifelt. Das sogenannte “Brain-girl” ist in ihrem Fachgebiet sogar so kompetent, dass sie als Erstsemestlerin einen Hackathon gewinnt, dessen Hauptpreis ein Seminar bei Elon Musk ist, d.h. ein Wettbewerb bei dem man eine recht starke Konkurrenz erwarten würde. Und dass sie niemals wirkliche Probleme in ihrem Studium hat oder strauchelt und sich danach wieder aufrafft, macht sie meiner Meinung nach nicht nur langweilig sondern auch zu einem schlechten Rollenbild. Denn gerade in technischen Studiengängen ist es normal, nicht mehr weiter zu wissen und sich irgendwo durchbeißen zu müssen. Das wissen Schülerinnen in der Regel allerdings nicht. Stattdessen wird ihnen das Bild suggeriert, dass das alles leicht von der Hand gehen muss. Und wenn es bei ihnen nicht der Fall ist, ja, dann sind sie vielleicht einfach nicht für so ein Studium geeignet. Dieser Gedankengang wird auch dann eintreten, wenn sie merken, dass es doch nicht so viele Professorinnen gibt, wie ihnen anfangs weisgemacht wurde, und es sich bei z.B. E-Technik doch eher um eine ruppigere Männerdomäne handelt. Denn pauschal Ingenieurinnen und Forscherinnen in den Medien zu präsentieren kann doch unmöglich schaden, oder? Interessanter als eine Professorin in “Technically Single”, wäre es doch, wenn die Protagonistin einen männlichen Mentor hätte, der sich vielleicht nicht ganz in sie und ihre Probleme hinein versetzen kann. So wird den Mädchen wenigstens keine falsche, allzu heile Welt vorgegaukelt. Und die Alternative zu Juli? Wie inspiriert und motiviert man denn jetzt die jungen Frauen?

Gebt ihnen eine E-Technikerin, die sich in Stiletto und mit gemachten Brüsten in den 1200 setzt und dann in allen Prüfungen die Bestnote schreibt. Gebt ihnen eine E-Technikerin, die täglich an sich zweifelt und bis spät in die Nacht weinend vor ihren Übungsblättern sitzt, aber es am Ende dann doch irgendwie packt. Gebt ihnen eine E-Technikerin, die sich, trotz Alltagssexismus und fehlenden Rollenbildern, durchsetzt.

Dass das Projekt wahrscheinlich von Leuten organisiert wurde, die hinter der Sache stehen und sich aufrichtig dafür einsetzen wollen, dass mehr Frauen MINT Fächer studieren, ist lobenswert. Und es ist auch ganz toll, dass man namhafte Schauspieler wie Maria Furtwängler für das Projekt gewinnen konnte. Aber das ändert nichts daran, dass eine mangelhafte Umsetzung bestenfalls den Weg für bessere Filme ebnet und schlimmstenfalls Produzenten davon abhält in Unterfangen zu investieren, die in die gleiche Kerbe schlagen.

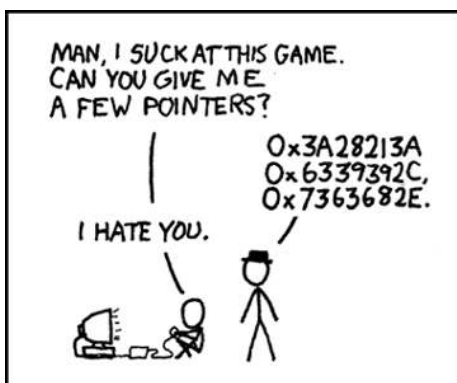
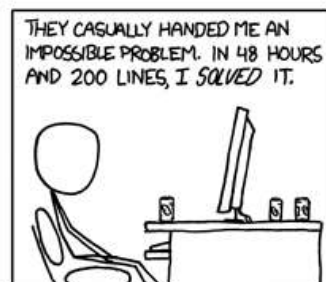
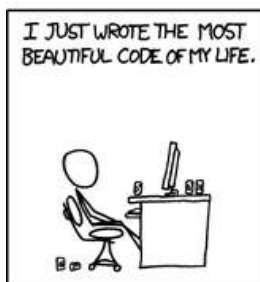
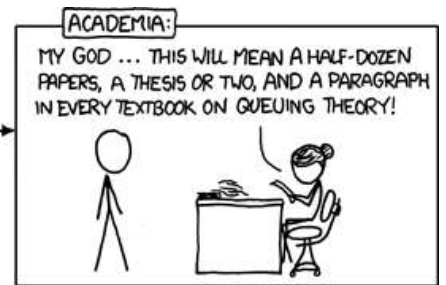
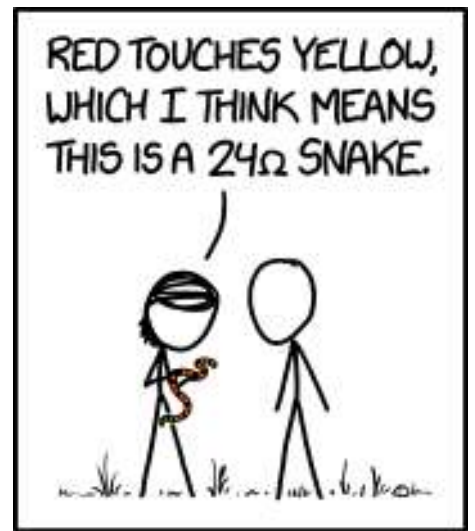
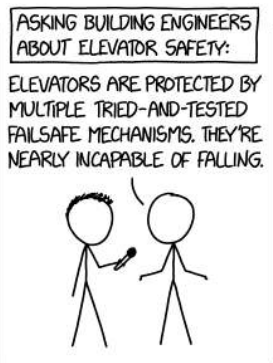
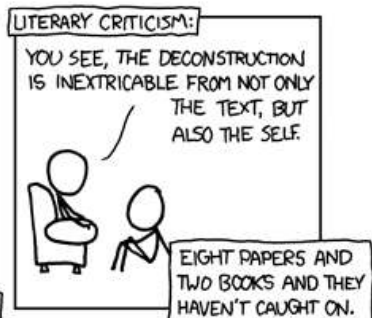
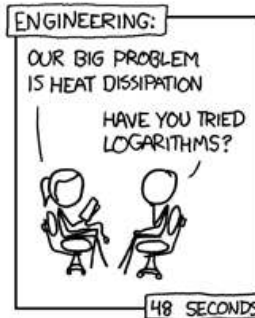
Aber jetzt wird “Technically Single” erstmal auf Filmfestivals vorgeführt. Sogar mit Erfolg: beim Miami Indie Film Festival 2018 hat die Webserie einen Preis gewonnen. Und genug Ideen für eine zweite Staffel soll es auch geben- wollen wir hoffen, dass es gute sind.

-Sarah Shtaierman

Wir müssen eine leere Seite auffüllen viel Spafs

MY HOBBY:

SITTING DOWN WITH GRAD STUDENTS AND TIMING HOW LONG IT TAKES THEM TO FIGURE OUT THAT I'M NOT ACTUALLY AN EXPERT IN THEIR FIELD.



Quelle: xkcd.com

EESTEC LC MUNICH

*I*hr reist gerne? Ihr lernt gerne neue Leute kennen? Ihr lernt gerne andere Kulturen kennen? Dann seid ihr bei EESTEC genau richtig!

EESTEC (Electrical Engineering Students European association) ist ein Zusammenschluss von und für Elektrotechnikstudenten aus ganz Europa, mit dem Ziel internationale Kontakte durch Organisieren von Austauschprogrammen zu fördern. An über 50 großen europäischen Universitäten gibt es Local Committees, welche mindestens einmal im Jahr einen mehrtägigen Austausch oder Workshop veranstalten, um Land und Leute kennenzulernen und sich dabei gleichzeitig weiterzubilden. Wer einmal dabei war, wird vom EESTEC-Spirit gepackt und wird noch öfter wegfahren wollen.

Natürlich sind wir auch hier in München lokal aktiv. Im vergangenen Semester organisierten wir Firmenausflüge zu Intel und Infineon, diverse Softskilltrainings und einen internationalen Workshop mit dem Thema "Embedded systems in the automotive sector".

Im kommenden Semester stehen wieder zwei große lokale Events an: Einerseits organisieren wir eine Karrieremesse für Elektrotechnikstudenten, die am 6. Juni in der Immatrikulationshalle stattfinden wird. Mit dabei sein werden namhaften Konzerne, mittelständische Unternehmen sowie junge Startups aus allen Bereichen.

Außerdem wird es einen professionellen, kostenlosen CV-Check für euch geben.

Andererseits organisieren wir dieses Jahr erstmals das große Finale der EESTech Challenge, dem Hackathon unserer Dachorganisation. Dabei werden die Siegerteams aus über 20 lokalen Finals nach München kommen, um ihr Können im Bereich "Internet of Things" unter Beweis zu stellen.

Hast du Interesse andere Elektrotechnikstudenten aus ganz Europa kennenzulernen? Möchtest du wissen, wie man eine Messe für circa 1000 Besucher organisiert? Willst du ein Teil unseres Teams werden? Dann kontaktiere uns gerne per Mail, auf Facebook oder Instagram:

Mail: contact@eestecmunich.net

Insta: [eestec_lcmunich](#)

Facebook: [EESTEC LC Munich, Career Karrieremesse](#)

Web: www.eestec.tum.de



Bild: EESTEC LC Munich

HELFERSYNDROM?!?

Dann werde Teil des Mentoring-Programms Step Inside und ermögliche Studieninteressierten (Mentees) einen realen Einblick in deinen Studiengang und das Leben an der Uni. Wie funktioniert Step Inside?

Als Mentorin oder Mentor stehst du der/dem Mentee für ein gutes halbes Jahr (Oktober 2019–Mai 2020) für alle Fragen rund um Wunschstudium und Studierendenleben zur Verfügung. Dabei könnt ihr als Tandem ganz individuell entscheiden, wie ihr die Mentoring-Phase gestalten wollt. Möglich sind zum Beispiel eine persönliche Campusführung oder gemeinsame Vorlesungs- und Mensabesuche.

Ziel ist es, dass die bzw. der Mentee die TUM und den Studiengang aus deiner Perspektive kennenlernt und so auf dem Weg der Studienorientierung vorankommt. Du hilfst deiner bzw. deinem Mentee bei einer sehr wichtigen Entscheidung und bekommst ganz neben-

bei auch einen neuen Blick auf dich selbst und dein Studium. Außerdem entwickelst du, auch mit Hilfe der vorbereitenden Workshops, deine kommunikativen und sozialen Fähigkeiten weiter.

Das hört sich gut für dich an?!

Dann findest du alle wichtigen Infos, den genauen Terminplan und das Bewerbungsformular auf der Webseite. Bewerbungsschluss ist der 15. Juli 2019!

Wir freuen uns auf dich!

Kontakt

Michaela Wölfle

Step Inside – Mentoring von Studierenden für Studieninteressierte
ExploreTUM Schnittstelle Schule-Hochschule

Studierenden Service Zentrum (SSZ)

+49 89 289 22693

exploretum@tum.de

www.schueler.tum.de/stepinside



Bild: StepInside

DER TU FILM

das ist Kino im Hörsaal

Jeden Dienstag verwandelt sich der altehrwürdige Carl-von-Linde Hörsaal in der Innenstadt in einen Kinosaal, wenn es wieder heißt: „Film ab!“ Seit über 60 Jahren gibt es den tu film inzwischen und er hat über die Jahre einen absoluten Kultstatus aufgebaut. Hier geht es nicht unbedingt darum, die neuesten Filme zu sehen, sondern man geht vor allem hin, um in der Gruppe Spaß zu haben! Spätestens wenn 800 Zuschauer vor Filmbeginn lautstark „Susan“ rufen, wirst Du merken, dass die Stimmung etwas anders ist, als in einem gewöhnlichen Kino.

Der tu film wird ehrenamtlich von Studenten aller Fachrichtungen organisiert und das Programm wird jedes Semester neu aus Publikumswünschen zusammengestellt. Auch dieses Semester ist wieder von Action über Liebeskomödie bis hin zu Klassikern alles vertreten!

Als Highlight gibt es gleich zwei Double Features im Programm (zwei Filme an einem Abend): "The Incredibles 1+2" (07.05.) und "Snakes on a Plane" zusammen mit "Airplane!" (02.07.).

Ein besonderes Schmankerl ist der Anime Film "Ghost in the Shell" (28.05.) aus dem Jahr 1995 mit originalem japanischen Ton und englischen Untertiteln.

Außerdem zieht der tu film in der Woche vom 3.6. bis zum 6.6. zusammen mit dem GARNIX an den Campus Garching und veranstaltet dort an drei Abenden ein Kino Open Air. Die Filmvorführungen bieten eine hervorragende Möglichkeit, den Abend actiongeladen und unterhaltsam gemeinsam mit Freunden unter einem Sternenhimmel ausklingen zu lassen. Filmbeginn ist gegen 22:00 Uhr (nach Sonnenuntergang) und Picknick darf natürlich vom GARNIX mitgebracht werden.

Kino ist immer viel zu teuer? Nicht im tu film! Einen Abend voller bester Unterhaltung gibt es für nur 3€ (5€ bei einem Double Feature) und auch Snacks sowie Getränke gibt es zu studentenfrendlichen Preisen zwischen 0,70€ und 1,20€. Aber natürlich sind auch Nicht-Studenten ganz herzlich willkommen!

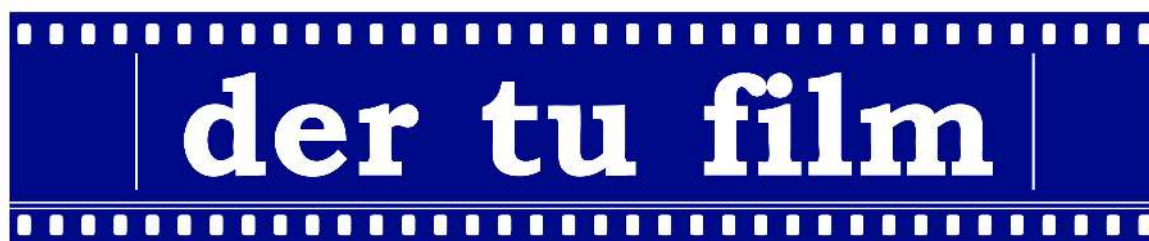


Bild: der tu film



Bild: der tu film

Filmbeginn ist im Sommersemester dienstags um 20:00 Uhr. Karten können direkt an der Abendkasse um 19:15 Uhr vor dem Hörsaal gekauft werden sowie an den Vorverkaufsstellen in der Studentischen Vertretung in



Bild: der tu film

der Innenstadt-Mensa und im Skriptenverkauf der Fachschaft Maschinenbau in Garching.

Das komplettes Programm findest Du auf <https://tu-film.de/programm>



Bild: der tu film

Der tu film freut sich, Dich begrüßen zu dürfen!

Adresse:
der tu film
Arcisstraße 21
80333 München
tu-film@tu-film.de
www.tu-film.de

Kurzinfo:
Dienstags im HS 1200 der TUM
Ticketpreis: 3€ bzw. 5€
<https://tu-film.de/programm>
Filmbeginn: 20:00 Uhr
Alle sind willkommen

- Veronika Reich

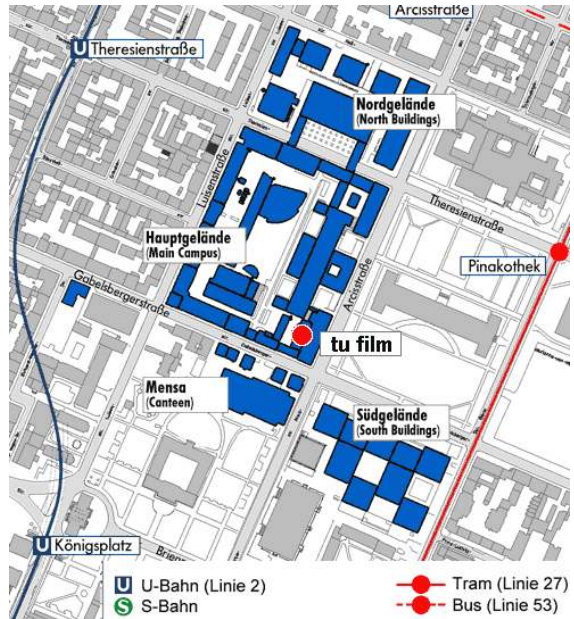


Bild: der tu film



Bild: der tu film

VDE SCHULINITIATIVE

jetzt auch in München

Der Schulbesuch am Otto-von-Taube Gymnasium in Gauting im Januar hatte allen Beteiligten großen Spaß gemacht. Somit hieß es Mitte April wieder Koffer packen und auf zur nächsten Schule!

Unsere Schulstunden haben wir diesmal am Johannes-Heidenhain-Gymnasium in Traunreut absolviert. Dazu hielten wir in den drei achten Klassen jeweils einen doppelstündigen Unterricht.

Das Konzept der VDE Schulinitiative wurde dort mit den Schülerinnen und Schülern abermals erfolgreich umgesetzt.

Zu Beginn des Unterrichts wurde den Schülerinnen und Schülern anschaulich der Facettenreichtum der Elektro- und Informationstechnik in unserem Alltag näher gebracht. Die verschiedenen Teilgebiete der Elektrotechnik wurden vorgestellt sowie Zukunftsthemen mit den Kindern und Jugendlichen diskutiert. Anschließend durften die Schülerinnen und Schüler selber Hand anlegen und „Blinky“ – eine kleine elektrische Schaltung mit blinkenden Augen- mit Hilfe von Lötkolben und Lötzinn zusammenlöten. Die Funktionsweise von „Blinky“ wurde am Ende anhand einer Wassermodellanimation veranschaulicht.

Das gesamte Projekt machte allen Beteiligten wieder großen Spaß und die Koffer stehen für die nächsten

Schulbesuche bereit.

Ein großer Dank geht an die Sponsoren der VDE Schulinitiative: Weller für die Lötstationen, Stannol für das Lötzinn, Mouser Electronics für die Bauteile und Knipex für die Zangen.

Redaktionelle Anmerkung: Die VDE Schulinitiative bietet kostenlose, interaktive Doppelstunden zur Integration in den Mittelstufenunterricht an. Die Schulstunden sind zur Einbindung in den Physik- oder Technikunterricht gedacht. Die Ziele sind es, Schülerinnen und Schüler für MINT Fächer zu begeistern, mehr Praxisbezüge in Schulen herzustellen, sowie Vorurteile auszuräumen und Vorbilder zu schaffen. Es sollen vor allem Jugendliche erreicht werden, die sich nicht ohnehin für Technik interessieren. Bisher existieren drei Standorte (Aachen, München und Stuttgart) und es wurden bereits über 75 Schulen erfolgreich besucht. Dabei ist diese Organisation stets auf engagierte Studierende angewiesen.

Wer Interesse hat und weitere Informationen zur VDE Schulinitiative erhalten möchte kann auf ihrer Homepage <http://vde-schulinitiative.de> nachschauen oder unter info@vde-schulinitiative.de eine E-Mail schreiben.

GARNIX 2019

Auf die Frage „Was tust du in Garching?“ werden vom 3.-7. Juni 2019 wieder viele antworten: GARNIX! Doch GARNIX – tun bietet viele abwechslungsreiche Facetten und ist weitaus mehr, als einfach nur auf dem Vorplatz der Fakultät für Mathe und Informatik faulenzen.

GARNIX-Hören: Von morgens bis abends geben zahlreiche Bands ihr Bestes, um mit ihrer Musik zu beeindrucken. Vom Liedermacher über Reggae bis Rock – hier kommt jeder auf seine Kosten. Das komplette Programm ist unter www.garnix-festival.de oder in unseren Programmheften zu finden.

GARNIX-Sehen: Du möchtest das GARNIX nicht nur akustisch erleben? Kein Problem! An drei Tagen präsentiert der tu-film im Abendlicht bei gemütlicher Atmosphäre sein beliebtes Open-Air-Kino.



Bild: Alexander Spears

GARNIX-Essen&Trinken: Auch in diesem Jahr bieten wir wieder in unserem einladenden Biergarten kulinarische Köstlichkeiten vom Grill und Leckereien aus der Süßwarenküche.

Neu und noch nie da gewesen: Dank

motivierten Mitgliedern im Umweltreferat der Studentischen Vertretung, warten dieses Jahr auch vegane und glutenfreie Feinessen darauf, probiert zu werden.

GARNIX-und vieles mehr: Auch für Sportbegeisterte hat das GARNIX etwas in petto: am Donnerstag und Freitag



Bild: Alexander Spears

findet das Sportfest und am 5. Juni bereits zum 7. Mal der Campuslauf statt. Wer es lieber ruhiger angehen lassen möchte, ist in unserer großzügigen Chillout-Area mit Shisha-Verleih zum Entspannen eingeladen.

GARNIX-Machen: Du wolltest schon immer mal einen Blick hinter die Kulissen einer Veranstaltung werfen? Dann melde dich bei uns zu einer von unseren zahlreichen Helferschichten an und erlebe das GARNIX neu aus einer ganz anderen Perspektive! Anmeldung ab Anfang Mai unter: www.helfen.fs.tum.de

BUZZWORD BINGO

Warum:

Ob Erst- oder Achtsemesterstudent, Bachelor oder Master, jedes Semester sitzt man in den ersten Vorlesungen und bekommt von einem stolzen Dozenten die Vorzüge seines Fachgebiets und den bevorstehenden Stoff vorgestellt. Dabei wird oft schon mit Fachausdrücken und noch öfter mit Buzzwords um sich geworfen.

So geht's:

Schreibe in jedes Feld der 4x4 Tabelle eines der aufgeführten Wörter, oder noch ein paar Fachausdrücke, die du

selbst gerade für besonders relevant hältst.

Nennt der Dozent eines der Worte, wird es durchgestrichen. Hast du diagonal, horizontal oder vertikal eine durchgehende Reihe, dann weißt du was zu tun ist!

Industrie 4.0, AI/KI, Autonomes fahren, cloud, Blockchain, Machinelearning, Nachhaltig, Smart, Internet of things, 5G, neuronale Netze, data mining/big data, fuzzy logic

DIE WOHNUNGSGEMEINSCHAFT

von [hier beliebigen Namen einsetzen]

Redaktionelle Anmerkung: Die folgenden Nachrichten wurden von der Redaktion leicht verändert, um die Identität der betreffenden Personen zu schützen. Wir können jedoch garantieren, dass diese Texte ansonsten in dieser Form von echten E-Technikern an echte E-Techniker geschickt wurden.

Was soll der Scheiß?

Servus,
heute habe ich mal wieder ne Stunde gebraucht, um hier in der Küche überhaupt anfangen können zu kochen. Da stehen überall halb ausgetrunkene Bierflaschen (sogar Pils!!!), Shit ist überall verteilt, Essensreste und Müll im gesamten Zimmer. Es hätte nicht einmal einen merklichen Unterschied gemacht, wenn ich von der Türe her einfach in den Raum gekotzt hätte :(Da ich auch mal sinnvoll kochen will, habe ich spontan eine Putzaktion gestartet. Weil ich es nach vier Jahren aber etwas leid bin, diesem Dreckshaufen immer hinterher zu räumen und auch nicht wirklich Zeit für den Scheiß habe, habe ich jetzt mal eine klassische Aufräumaktion gestartet.

Das heißt:

Jegliches ortsfremde (>2 Schritte von einem mir bekanntem Lagerort entfernt, bzw. mir gar kein Lagerort bekannt) Material ist in die große Kiste im Flur gewandert. Fragt mich nicht, was ich da reingepackt habe, es war so viel, dass ich mir nicht alles gemerkt habe. Auf jeden Fall kann ich mich an

Skripte, den Labelwriter, etliche Tesa-roller + Tesarollen, eine Klobürste, Schuhe, Pullis etc. erinnern.

Ab sofort hat jeder genau eine Woche Zeit, die für seine Person relevanten Dokumente und Materialien aus der Kiste zu fischen und ordentlich wegzuräumen. Auf keinen Fall einfach auf das Fensterbrett

o.Ä. stellen, sonst wandert es direkt wieder in die Kiste (ausgenommen sind Gegenstände, die per se auf dem Fensterbrett gelagert werden).

Nächste Woche Montag wird der Inhalt der Kiste FFA, das heißt, jeder nimmt was er will und tut damit was er will (aber auf gar keinen Fall wieder irgendwo in der Küche herumstehen lassen).

Spätestens am 8. November, wenn ich wieder in die Heimat fahre, wird der Inhalt der Kiste ohne Rücksicht auf Verluste in die nächstgelegene Mülltonne gekippt.

Ist es echt so schwer, vor dem Verlassen der Küche über die Schulter zu schauen und sich zu fragen, ob es ordentlich aussieht?!

Schöne Grüße,
Euer Mitbewohner

Wer soll denn nach der Party aufräumen?

Auf jeden Fall nicht der, der zufällig nach der Kassenzählung als letzter im Raum ist, während alle anderen draußen saufen!!!

Bierstandschrift hin oder her, entweder gibt es einen Putztrupp oder die Orga putzt.

Habt's ihr denn immer noch nicht gelernt, dass man hier solange nicht rausgeht, bis der größte Siff weggeräumt ist?! So wie es hier gerade aussieht, brauchen wir uns keine Gedanken über die nächste Party mehr machen, zulassen wird es eh keiner nach der Sauerei heute.

Es wäre schön, wenn bei der allgemeinen Begeisterung für Bier auch mal daran gedacht wäre, wie man das Gebäude verlässt.

Viele Grüße,
Ein Helfer

PS: dem Nächsten, der im Suff munter die Toilette nutzt, sogar noch ein Beweisfoto schickt, es aber nicht fertig-

bringt, seine Kotreste auch mal von der Schüssel zu kratzen, scheiße ich höchstpersönlich in den Rucksack.

Das Chaos nach der Party sollte ASAP weg

Sollte ich bis Samstagmorgen keine Besserung erkennen können, werde ich am Samstag wieder aufräumen müssen, um sinnvoll arbeiten zu können. Allerdings räume ich da nicht mit Verstand auf, sondern mit der Mülltüte, d.h. alles was da rumsteht wandert in die Mülltonne, ohne Rücksicht auf Wert oder Eigentümer.

Ich habe nichts dagegen, wenn hier Nächte durchgefeiert werden, wenn aber am nächsten Morgen die Wohnung menschenleer, alles versifft und voller Dreck ist, finde ich das leicht scheiße. Vor allem wenn sich schon die



Nachbarn über den Siff beschweren. Wir sind noch jung, wenn ich mit dem Jürgen nach ner durchzechten Nacht am nächsten Tag noch aufräumen kann, dann könnt ihr das sicherlich auch.

Grüße,
Euer Mitbewohner

Bürobedienung für Dummies

Hallo zusammen,
hier mal ein Paar Hinweise für die erfolgreiche, unfallfreie und nachhaltige Bedienung unserer Bürogeräte:

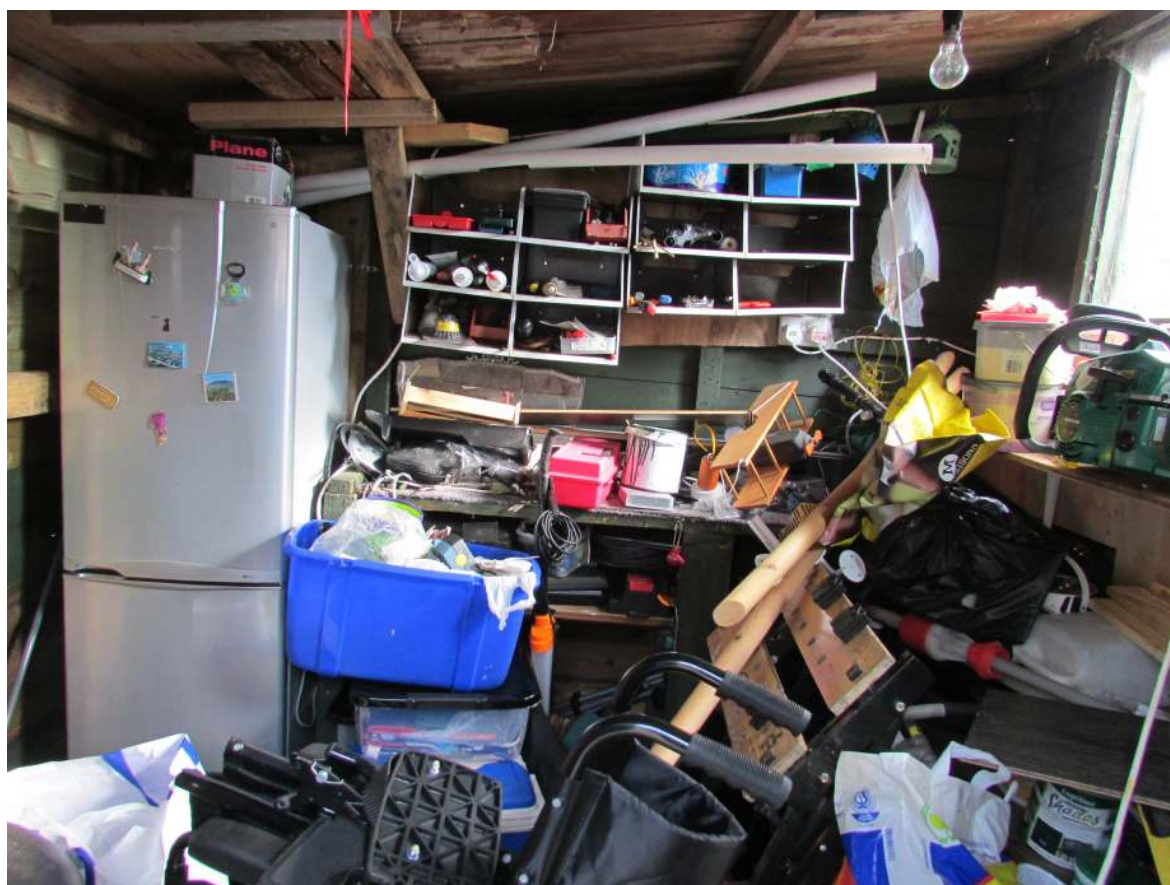
1. Der Papierbehälter des Reißwolfs kann auch mal gelegentlich geleert werden (wenn der Papierstapel im Be-

hälter bis zu den Klingen hoch reicht, werden die Papierfetzen wieder eingezogen und über die Zeit zu Papiermehl verarbeitet - das ist wie Getriebesand für die Maschine).

2. Bedienung des Reißwolfs nur unter Aufsicht!!! Kein Papier reinschmeißen und sofort aus dem Zimmer stürmen!

3. Es ist okay, diese kleinen Post-it Zettel zu schreddern, beachtet aber bitte, dass diese eine klebrige Rückseite haben. Sie können sehr wohl im Einzugschacht kleben bleiben und den Schredder zum endloslaufen bringen. Zusammen mit dem Papiermehl im Getriebe bringt das den Schredder nach einer Nacht sehr wohl zum Überhitzen, dafür ist er ja nicht ausgelegt.

Ich gehe jetzt mal den Reißwolf reini-



gen...

Zum Thema "neuen Reißwolf anschaffen", wie es von manchen favorisiert wird: nur unter der Voraussetzung, dass die Benutzung erst nach einer Einweisung durch eine fachkundige Person möglich ist. Wir brauchen echt nicht Geld für Profi-Geräte auszugeben, wenn wir selbst für die korrekte Bedienung eines Tackers fast zu dämlich sind.

Beste Grüße,
Euer Kollege

Spülmaschine außer Betrieb

Ihr seid alle Lappen!!!

Ich hab am Wochenende Stefans Dönerdiät probiert und das, was ich rausgekotzt habe, hat nicht so ekelerregend ausgeschaut wie unsere Spülmaschine! Jedes Sieb ist mit einer fingerdicken Schicht aus

verrotteten Essensresten zugesetzt, in den Leitungen liegen Plastikteile (die nichtmal zur Maschine gehören) und grobe Essensreste. Spülmaschinensalz hat das Teil wohl schon seit Längerem nicht gesehen. Keine Überraschung, dass die Maschine den Geist aufgibt.

An dieser Stelle soll das verschimmelte Schneidbrett auch nicht unerwähnt bleiben, das ich heute weggeschmissen habe.

Hat euch Eure Mama oder die früheren WG-Kollegen denn nie beigebracht, dass zum Kochen auch das Abspülen dazugehört? Von dem sorgsamem Umgang mit unseren Geräten mal abgesehen!?!? Ist es denn so fucking schwer zu begreifen, dass versiffte Pfannen in die Spüle zu stellen noch nicht als Aufräumen und Abspülen zählt??? Ab-

gespült ist es erst, wenn alles wieder sauber im Schrank steht. Egal auf welchem Wege es sauber geworden ist.

Ich hab mich jetzt drangesetzt, der Spülmaschine wieder neues Leben einzuhauchen, Markus hat dankenswerterweise den Kühlschrank ausgemistet und ausgewischt, neue Getränke hat er auch gekauft und den Pfand runtergetragen.

Unglaublich, dass die Ansprüche hier so niedrig sind, während wir uns davor fürchten, dass andere Leute bei Partys in unseren Räumen Siff hinterlassen könnten. Das geht ja gar nicht, wir haben schon selber für genug Siff gesorgt.

Gruß,
Euer Mitbewohner

TUM WIE BROT

Frühmorgens wird man von den ersten Sonnenstrahlen wachgekitzelt...der Duft von frischem Gebäck weht einem in die Nase.... Kennst du das?

Ich auch nicht.

Trotzdem: Frischgebackenes wäre doch mal schön und welche Zeit ist besser dafür geeignet als die vorlesungsfreie Zeit? Man hat ja sowieso nichts zu tun (außer auf Klausuren zu lernen). Warum nicht selber backen?

Ich habe etwas ganz besonderes für dich: Das Tum-wie-Topfbrot!

Keine Backform? Egal!

Keinen Messbecher? Egal!

Keine Waage? Egal!

Du brauchst (natürlich bist du der Chef der Küche, d.h. alle dir sinnvoll erscheinenden Geräte sind zugelassen):

- Eine Schüssel
- Ein Topf
- Ein Topfdeckel
- Eine Tasse (am besten deine Elektrotechnik-Tasse)

- 2 Tassen Dinkelmehl 812
- 1 Tasse Roggenmehl 1150
- 1 ½ Tassen Wasser
- 1 ½ TL Salz
- 8g frische Hefe, oder
- 1 TL, gestr. Trockenhefe
- 2 EL Sonnenblumenkerne
- 2 EL Leinsamen
- 2 EL Haferflocken



Bild: "No-Knead Bread - Just out of the oven"
 (<https://www.flickr.com/photos/dennajones/294068095>)
 von <https://www.flickr.com/photos/dennajones/> unter der
 Lizenz <https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>

Zubereitung:

Das Mehl und das Salz in eine größere Schüssel geben, die Hefe mit dem "kalten" Wasser auflösen. Dann mit dem Mehl mit Hilfe eines Kochlöffels verrühren, bis keine Mehlnecker mehr da sind. Für 20 Stunden in den Kühlschrank stellen. Nach der Gehzeit große Teile der Sonnenblumenkerne, Leinsamen und Haferflocken zum Teig geben und kurz untermengen. Den Teig falten und 30 Min. ruhen lassen. Backofen samt einem gusseisernen Topf mit Deckel auf 260°C vorheizen. Dann den Teig in den Topf reingeben, mit Körnern bestreuen und fest drücken, Deckel drauf und für 35 Min. in den Ofen. Anschließend Deckel runter, Temperatur auf 190°C runterdrehen und weitere 20 Minuten backen.

Fertig ist dein Tum-wie-Topfbrot!
 Enjoy!

-Simon Stößer

IMPRESSUM

Herausgeber:

Fachschaft Elektrotechnik und Informationstechnik an der Technischen Universität München, Arcisstraße 21
80333 München

Vi.S.d.P.:

Sarah Shtaierman
c/o Adresse des Herausgebers

Chefredaktion:

Sarah Shtaierman, Simon Stößer

Redaktion:

Hannah Trost, Alexander Vieten, Henry Winner, Matyas Mehn, Michaela Wölfle, Jan Oettig, Melina Soysal, VDE Schulinitiative, Simon Stößer, Sarah Shtaierman

Cover:

Alexander Vieten

Layout:

Henry Winner

Erste Auflage:

800 Stück

Eigendruck im Selbstverlag, kostenlos und anzeigefrei. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung vor.